

Informationen für Menschen mit Nahtod-Erfahrungen

Eine Nah-Tod-Erfahrung wird definiert als sehr tiefgreifende subjektive Erfahrung, die in den allermeisten Fällen bei einem Verkehrsunfall, Herz-Kreislaufstillstand, Beinahe-Ertrinken oder anderen Ursachen für eine akute lebensbedrohliche Situation auftritt. Diese Erfahrung geht ohne ärztliches Eingreifen mit einer unmittelbar zum Tode führenden Schädigung des Gehirns einher. Das Nahtod-Erlebnis beinhaltet neben Erfahrungen aus den Bereichen von Wahrnehmen und Erkennen und solchen, die mit Gefühlen zusammenhängen, auch Erlebnisse, die mit unseren bisherigen Vorstellungen von "Realität" nicht mehr übereinzustimmen scheinen (z.B. unter anderem ein anderes Erleben von Raum und Zeit). Diese "paranormalen" Erfahrungen können mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nur unzureichend beschrieben werden.

Früher sind Nah-Tod-Erfahrungen leichtfertig in die psychiatrische Ecke gedrängt worden, als psychische Reaktion auf eine extrem lebensbedrohliche Situation. Als man jedoch erkannte, dass ebenfalls psychisch "gesunde" Menschen diese Erfahrungen gemacht hatten, begann man, diese Art von Erfahrungen ernster zu nehmen und zu untersuchen.

Eine Nahtoderfahrung geht oft mit dem Erleben einher, dass der Tod nicht das Ende des Lebens ist, sondern ein Umwandlungsprozeß. Die in diesem Erlebnis gemachten Erfahrungen haben starken Einfluß auf das weitere Leben, Denken und Werk dieses Menschen, namentlich auch auf seinen Umgang mit Anderen.

Wenn Sie persönlich eine derartige Erfahrung gemacht haben und mit jemandem darüber reden möchten, steht Ihnen hierfür Pfr. Maas zur Verfügung.